

Eckpunkte des Programms NIKE „Netzwerk Initiative Kulturelles Erbe“

Zielsetzung

- Die Initiative fördert die Erhebung, Aufnahme, Erschließung, Analyse und Sicherung von Beständen des Kulturellen Erbes auf höchstem wissenschaftlichen und methodischen Niveau als Basis für hochklassige wissenschaftliche Forschung. Die Initiative soll ForscherInnen eine längerfristige Perspektive eröffnen und zur Schaffung von einheitlichen wissenschaftlichen Standards, zum Aufbau von kritischen Massen und zur Schwerpunktbildung beitragen.
- Im Rahmen von NIKE sollen nationale Kapazitäten beispielsweise zu einer der unten angeführten Thematiken koordiniert und fokussiert werden. Die Breite des thematischen Rahmens ist flexibel. Es muss jedoch eine intensive Kooperation und Koordination zwischen den Teilprojekten sichergestellt sein, sodass aus dem Zusammenschluss zu einem Netzwerk ein erkennbarer, über die Summe von Einzelinitiativen hinausgehender Mehrwert entsteht.
- Die Konzepte sollen so gestaltet sein, dass (a) eine ausreichende thematische Breite gesichert ist, (b) vorhandene Ressourcen in Österreich gebündelt werden (Vermeidung von Parallelinitiativen) und (c) der Aufbau kritischer Massen ermöglicht wird.
- Die wissenschaftlich aufbereiteten Datenmaterialien und die Projektergebnisse sollen - soweit dies rechtlich möglich ist - durch einen nachhaltigen, freien und kostenlosen Zugang für die Scientific Community (v.a. durch Digitalisierungen) zugänglich gemacht werden.
- Nicht förderbar sind reine Erhebungen, Archivierungen oder Digitalisierungen von Daten.

Zielgruppe

- Das Programm NIKE richtet sich an in Österreich tätige WissenschaftlerInnen der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften mit langfristigen Forschungsinitiativen. Die Bestände und die Forschungsergebnisse sollen als Grundlage für weitere wissenschaftliche Forschungen dienen.
- Ein Netzwerk im Rahmen von NIKE kann nur durch eine einzelne „natürliche Person“ beantragt werden. Institute, Institutionen oder Firmen sind nicht antragsberechtigt.
- Förderungsanträge können aus folgenden Themenbereichen stammen; sie sind jedoch nicht als thematische Vorgaben zu sehen:
 - *Handschriften- und Quelleneditionen;*
 - *Sprachwissenschaftliche Texteditionen und Lexika;*
 - *Bearbeitungen von Sammlungen und Nachlässen;*
 - *Kritische Werksausgaben;*
 - *Aufarbeitung von archäologischen Hinterlassenschaften und Grabungsfunden;*
 - *Alltagskultur als Forschungsgegenstand;*
 - *Wissenschaftsgeschichte;*
 - *Aufarbeitung und Kommentierung juristischer Datenbestände;*
 - *Qualitative und quantitative sozialwissenschaftliche Datenerhebungen- und analysen.*

Programmstruktur

Das Programm entspricht im Wesentlichen einem Netzwerk.

- Netzwerkgröße: mindestens 3 bis maximal 6 Teilprojekte (inkl. der Möglichkeit der Einbeziehung einer ausländischen Gruppe). Der Hauptanteil des Projekts muss in Österreich liegen.
- Einreichung / Antragsprache: Einreichung der Anträge beim FWF in der Regel in englischer Sprache.
- Begutachtung: Internationale Begutachtung durch den FWF.
- Laufzeit: 4 Jahre mit Verlängerungsmöglichkeit um jeweils 2 weitere vierjährige Förderperioden nach erfolgreicher Zwischenevaluierung.

Weitere Informationen

Mag. Monika Maruska, MAS
FWF – Der Wissenschaftsfonds
Geistes- und Sozialwissenschaften
Haus der Forschung
1090 Wien, Sensengasse 1
T: +43/1-505 67 40-8306
monika.maruska@fwf.ac.at
<http://www.fwf.ac.at/>

